

GERASSIMOS KONIDARIS

DIE PRIVILEGIEN DER GRIECHISCHEN KIRCHE
IM OSMANISCHEN REICH UND DIE ERFÜLLUNG
DER DREIFACHEN AUFGABE DURCH
DAS ÖKUMENISCHE PATRIARCHAT
(VÖLKISCH - NATIONAL, PANORTHODOX UND ÖKUMENISCH)

ΑΝΑΤΥΠΩΣΙΣ ΕΚ ΤΟΥ ΜΑ', 1974, ΤΟΜΟΥ ΤΗΣ ΕΠΕΤΗΡΙΑΣ
ΤΗΣ ΕΤΑΙΡΕΙΑΣ ΒΥΖΑΝΤΙΝΩΝ ΣΠΟΥΔΩΝ



ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ
ΤΥΠΟΓΡΑΦΕΙΟΝ ΙΟΡΔΑΝΟΥ ΜΥΡΤΙΑΗ
1974

14150

GERASSIMOS KONIDARIS

**DIE PRIVILEGIEN DER GRIECHISCHEN KIRCHE
IM OSMANISCHEN REICH UND DIE ERFÜLLUNG
DER DREIFACHEN AUFGABE DURCH
DAS ÖKUMENISCHE PATRIARCHAT
(VÖLKISCH · NATIONAL, PANORTHODOX UND ÖKUMENISCH)**

ΑΝΑΤΥΠΩΣΙΣ ΕΚ ΤΟΥ ΜΑ', 1974, ΤΟΜΟΥ ΤΗΣ ΕΠΙΕΤΗΡΙΑΣ
ΤΗΣ ΕΤΑΙΡΕΙΑΣ ΒΥΖΑΝΤΙΝΩΝ ΣΠΟΥΔΩΝ



ΕΝ ΑΘΗΝΑΙΣ
ΤΥΠΟΓΡΑΦΕΙΟΝ ΙΟΡΔΑΝΟΥ ΜΥΡΤΙΔΗ
1974

DIE PRIVILEGIEN DER GRIECHISCHEN KIRCHE
IM OSMANISCHEN REICH UND DIE ERFÜLLUNG
DER DREIFACHEN AUFGABE DURCH
DAS ÖKUMENISCHE PATRIARCHAT *

(VÖLKISCH - NATIONAL, PANORTHODOX UND ÖKUMENISCH)

Ein Versuch, Gedanken und Ideen zur Frage nach einer objektiveren Fassung und Verständnis der Geschichte der Ostkirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats darzulegen.

1. Seit der Zeit, als ich das Buch «Die griechische Kirche als Kulturfaktor in der Geschichte der Balkanhalbinsel» im Jahre 1948 veröffentlichte und dann in engstem Zusammenhang damit das Archiv des ökumenischen Patriarchats für die Darstellung der Geschichte der Aufhebung des bulgarischen Schismas (1945) untersuchte (1950), um eine Abhandlung im Rahmen der allgemeinen Kirchengeschichte der Gegenwart über dieses Thema zu publizieren (sie liegt nun in 3. Auflage von 1971 vor), ist es mir immer klarer geworden, dass die Notwendigkeit besteht, einige Gedanken und Thesen für eine objektivere Erfassung und ein besseres Verständnis der Geschichte der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats aufzustellen, denn die Geschichte dieser Kirche leidet nicht nur darunter, dass eine Gesamtdarstellung mit befriedigender Auswertung des umfangreichen, bis heute publizierten Materials fehlt, sondern auch unter der Kritik der Personen und unter dem nationalen Denken verschiedener Historiker des XIX. und XX. Jahrhunderts. Der Zerfall der Ostkirche in Nationalstaatskirchen und die geistigen und kulturellen Interessen und Auseinandersetzungen dieser Jahrhunderte hatten dazu beigetragen, dass nicht immer objektives Verständnis und objektive Beurteilung bei der geschichtlichen Erforschung der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats vorherrschen. Ich würde als Beispiel die

* Kommunikation in II. Kongress «international des Études Balkaniques et sudest-européennes» am 2. Mai 1970 in Athen gehalten. Παράτις noch nicht vollständig erschienen.

Kritik Mich. Laskaris an Paparrhegopoulos erwähnen (Buch: «*Ανατολικὸν Ζήτημα*», 1948, S. 254), Kontroverse für den Plan einer Graezisierung der Balkanhalbinsel. Einen solchen konnte es nicht geben. Dieser meiner Ansicht stimmt Laskaris mit Nachdruck zu.

2. Bevor ich aber dazu übergehe, die Zusammenfassung meiner Kommunikation darzulegen, ist es angebracht, über eine grundlegende Auffassung zur Klärung des Begriffs «Griechische Kirche» zu berichten. Bei vielen Schriftstellern des XIX. und des XX. Jahrhunderts herrscht klar die Ansicht vor, die die verstorbenen prominenten Theologen, der Grieche Alivisatos und der Bulgare Zankov vertraten¹. Die Kirche des Ostens wird griechisch (im allgemeinen und nicht im ethnischen Sinne) genannt, denn im Gegensatz zur römisch - katholischen, die sich im westlichen Europa entfaltete, wurde sie im griechischen Osten gestiftet und in den von der griechischen Kultur insgesamt beeinflussten östlichen Mittelmeerländern entwickelt. Obwohl diese Benennung historisch gesehen richtig ist, ist es doch richtiger, eine andere vorzuziehen, die nach Ansicht des Westens den Grundzügen und der Geschichte dieser Kirche entspricht: nämlich katholisch - orthodox. Denn die katholische Kirche des Ostens hatte für sich das Prädikat «Orthodox» in Anspruch genommen. Diese Benennung ist in offiziellen Urkunden (z. B. «Tomus» für Autokephale Kirche von Griechenland) und in vielen theologischen Büchern zu finden. Sie ist dogmatisch - historisch präziser und lässt den ökumenischen altkirchlichen Geist klarer hervortreten. Die historische Unterscheidung des griechischen Katholizismus im Glauben und in der demokratischen Verfassung, vom römischen mit seiner monarchischen Verfassung ist wissenschaftlich bedeutend.

3. Während es an geschichtlichen Darstellungen der katholisch - orthodoxen Kirche nicht fehlt (Chrys. Papadopoulos, Alivisatos, Sammelwerk *Ekklesia* von Schulze) und sowohl im Protestantismus als auch im römischen Katholizismus in neuerer Zeit wegen des tieferen Interessens für Glauben, Verfassung und Tradition des Ostens sich eine bessere Kenntnis und ein besseres Verständnis der Ostkirche abzeichnet, fehlt doch eine moderne historische Gesamtdarstellung der Geschichte des ökumenischen Patriarchats. Dagegen gibt es für die alte Zeit die Geschichte des ökumenischen Patriarchats von Arabatzoglou, während für das Mittelalter zu den laufenden Abschnitten der

1. Die orthodoxe Kirche des Ostens in ökumenischer Sicht. Es würde zu weit führen, wenn ich die Hauptwerke der Literatur anführen würde von Holl über Seeberg bis Congar.

Cambridge Medieval History jetzt diejenige von dem prominenten Byzantinisten Beck (Kirche und theologische Literatur) hinzukommt; bis zu Kerullarius im Handbuch der Kirchengeschichte, Kenzof, Beck, dazu einige jüngere wie Hussey, Runciman (Quellen und Literatur bei *Cambridge Medieval History*, Runciman, *Great Church in Captivity*, 1968, und Stephanides, *Kirchengeschichte*, S. 342 - 347) und Wilh. de Vries, *Der christliche Osten in Geschichte und Gegenwart*, 1951, Geanakoplos, Janin, Iorga, Jirecek, Jugie, Meyendorff, Miller, Obolensky, Tatakis, grosse Treitinger Abhandlungen über die Kirche der byzantinischen Zeit. Man findet auch vieles in den allgemeinen kirchen- und dogmengeschichtlichen oder liturgischen Arbeiten und konfessionskundlichen Werken, und auch bei namhaften Forschern wie Michel Dvornik eine gebührende Berücksichtigung der byzantinischen Kirchengeschichte.

Der *Allgemeinen Kirchengeschichte* von Stephanides, 1958², und den Arbeiten von Chrys. Papadopoulos kommt besondere Bedeutung zu. Für die Geschichte der östlichen Patriarchate nenne ich die von Chrys. Papadopoulos, Jerusalem 1910, Alexandrien 1935 und Antiochien 1951. Eine neue Bearbeitung ist nötig. Vgl. Wirth in der Historischen Zeitschrift: *Literaturbericht über Byzantinische Geschichte von 1945 - 1967*. Auch in den Geschichten der Nationalkirche ist vieles über diese Kirche erhalten, aber die ökumenisch-panorthodoxe Seite wird nicht in ihrem rechten Umfang berücksichtigt. Desgleichen ist noch keine gründliche Ausnützung und Bearbeitung des Materials der Urkunden und Quellen der Archive, soweit sie zugänglich sind, für die Geschichte des ökumenischen Patriarchats nach dem Fall von Konstantinopel erfolgt.

Die *Acta et Diplomata* von Miklosich und Miller, die 3 Bände der Urkunde von Delikanis, die Arbeiten von Gedeon, die türkischen Urkunden, die von Arabatzoglou in seiner «*Φωτίειος Βιβλιοθήκη*», 2 Bände, von den Jahren 1933 - 35, berücksichtigt wurden und Patr. Urkunden von Zakythinos und Manoussakas und die vielen Monographien (Tomadakis) über die Quellen der Türkenzeit sind noch nicht verwertet. Stephanides hatte über die «Endemuse» der Synoden in Konstantinopel nach 1453 und andere Beiträge für diese Zeit geliefert. Ein wichtiges Werk für seine reiche Literatur ist auch die *Geschichte Südosteuropas* von Stadtmüller, 1950. Ich würde aber von Byzanz sagen, dass die Geschichte des Eckpfeilers des Byzantinischen Reiches, d. h. der Kirche, durch die Abstempelung des Caesaropapismus leidet.

Aus der in den letzten vier Jahrzehnten erschienenen umfangreichen Literatur¹ M. Gedeon, P. Siderides, B. Mystakides², A. Paspates³, Chrys. Papadopoulos, Delikanes⁴, Joakim Phoropoulos⁵, Germanos von Sardes, Gennadios von Heliopolis, vgl. Bibliographie). Über die Geschichte der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats nach dem Fall von Konstantinopel möchte ich zwei neue Versuche herausgreifen, in denen das Material und die Forschungsergebnisse zum Teil verwertet werden, den von Stavrides «*Ιστορία τοῦ Οἰκουµενικοῦ Πατριαρχείου*» mit reicher Literatur, guter Kenntnis des Materials und den grundlegenden Wesenszügen der Kirche von Konstantinopel und den von Runciman: *The Great Church in Captivity*, Cambr. 1968⁶. Gerade in diesem Werk (S. 406 und die reiche Literatur) hat der hervorragende Verfasser, obwohl er sich durch Freundschaft und Verständnis für das Griechentum und seine Kirche auszeichnet, doch die alte Struktur der Kirche von Konstantinopel nicht richtig erfasst. In seinem Epilog äussert er die Meinung, dass das ökum. Patriarchat mehr griechisch als ökumenisch geblieben ist. Es fehlen bei ihm wichtige Arbeiten wie die von Vlachos, Laskaris, Bakalopoulos, Papadopoulos und Stephanides. Im Vergleich zu diesem Werk ist es Stavrides, Prof. in Chalki, in seiner knappen Gesamtdarstellung gelungen, ein objektiveres Bild der Geschichte der Kirche von Konstantinopel nach 1453 im osmanischen Reich zu zeichnen. Ökumenischer und internationaler Charakter (von Zakythinos auch richtig betont) treten in den Vordergrund dieser Darstellung. Juristen und Diplomaten und Historiker haben dies in einer Zeitschrift vor einiger Zeit richtig hervorgehoben (Internationale Beziehungen, 1964 - 65). Beide Werke können jedoch nur als Vorarbeiten gelten, denn es besteht weiter die dringende Notwendigkeit, eine Gesamtdarstellung der Geschichte der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats zu erhalten. Die Öffnung der Archive durch Zusammenwirken südeuropäischer und russischer Gelehrter wird dieses Werk ermöglichen. Dass die türkischen Archive uns viel neues Material liefern können,

1. Ausser Paparrhegopoulos K., *Ἱστορία τοῦ Ἑλληνικοῦ ἔθνους*, Bd. 8 und Chrys. Papadopoulos *Geschichte der Kirchen Jerusalem* (1910), *Alexandrien* (1935), *Antiochien* (1951) u. viele Abh. für Konstantinopel.

2. Vgl. Ch. Patrinelis in *ΕΕΒΣ ΔΓ'*, 1964, S. 124 - 139.

3. *Βυζαντινὰ Μελέται*, Konstantinopel 1877.

4. *Πατριαρχικά ἔγγραφα*, Bd. 3, Konstantinopel 1904 - 5.

5. Bibliographie in *Θρησκευτικὴ καὶ Ἠθικὴ Ἐγκυκλοπαίδεια*, 6, Sp. 1104 - 6.

6. Siehe in Literatur auch den Titel der deutschen Übersetzung.

halte ich für möglich und auch für wünschenswert. Diese Arbeit braucht aber auch fruchtbare Ideen.

Einen positiven Ausgangspunkt für dieses Werk bieten die Urkunden der sogenannten Privilegien, die die Sultane seit Mohammed II. den ökumenischen Patriarchen, den Metropolitern und den religiösen Institutionen der Balkanvölker eingeräumt haben.

Die bis heute publizierten Urkunden (Beraten) sind zum grossen Teil sowohl juristisch als auch historisch untersucht worden. Die Arbeiten von Eleutheriades von Smyrna, 1909, von K. Papadopoulos, Paris 1924, K. Amantos 1936, P. Zepos 1931, Ch. Papadopoulos, G. Georgiades - Arnakis, N. Vlachos und D. Zakythinos (vgl. *Ίστορία τῆς Νεωτέρας Ἑλλάδος*, 2. Aufl. 1965 und *Τουρκοκρατία* S. 24) und zuletzt diejenigen des prominenten Kollegen N. Pantasopoulos in verschiedenen Schriften und vor 2-3 Jahren in einer englischen Abhandlung unter dem Titel *Church and Law in the Balkan Peninsula during the Otoman Rule* (1967) bieten einen richtigen Aspekt für unser Thema. Den breiteren Rahmen aber für eine richtige Bearbeitung und ein tieferes Verständnis bietet der grossangelegte Bericht, den uns am 7. Mai während unseres Kongresses der Kollege Zakythinos vorgelegt hat. Er zeichnet die Stellung der Geschichte der griechischen Kirche und Orthodoxie innerhalb der Forschung und der Studien von Südosteuropa in Geschichte und Gegenwart. Der Plan nähert sich glücklicherweise der Auffassung, dass eine richtige Erforschung der Ostkirche in Geschichte und Gegenwart nur innerhalb der allgemeinen Kirchengeschichte als Geistesgeschichte in der Weltgeschichte zu vollem Verständnis führen kann. Es steht unbestreitbar fest, dass die Privilegien der griechischen Kirche und des ökumenischen Patriarchats im Grunde genommen Existenzmenschenrechte für alle Christen — eine nach dem Zerfall des XI. Jahrhunderts neue Einheit des östlichen Christentums — schufen, die sowohl dem Griechentum als auch den anderen Nationen Südosteuropas und Russlands für ihre Kultur, ihre Renaissance und ihr nationales Erwachen zugute kamen. Ich sehe in diesem kurzen Überblick davon ab, die Verletzungen seitens des Sultans und der Provinzialverwaltung zu erwähnen. In Wirklichkeit bestand innerhalb von wenigen Jahren nach 1453 im osmanischen Reich neben der theokratischen Staatsreligion, dem Islam, eine sekundäre Theokratie, und das ist das Paradoxe, dass nach Auffassung des Islam die Ungläubigen eine Einheit unter einer verantwortlichen Führung bildeten, die, von einem Metropolitenvorstand umgeben, sich über das ganze Reich erstreckte. Unterschiede gab es keine. Alle Orthodoxen bildeten eine

Einheit, die Romäer, die früheren Untertanen des byzantinischen Reiches bis zum neunzehnten Jahrhundert. Die griechische Kirche unter dem ökumenischen Patriarchat hatte kirchenrechtliche und politische Rechte die sowohl die Regierung der Kirche als auch die Justiz und die Bildung betrafen. Dieser Tatbestand bildete die Voraussetzung der Möglichkeit, die dem ökumenischen Patriarchen gegeben war, äussere und innere ökumenische Politik zu treiben. Das zeigt uns nicht nur die Abhaltung panorthodoxer Synoden in der Zeit der Türkenherrschaft, sondern auch die Initiativen, die er sowohl vor 1923 (Vertrag von Lauzanne) als auch nach diesem Jahr bis in die Gegenwart für das Wohl der Menschheit ergriffen hat. Er scheint sich der alten dreifachen unpolitischen Aufgaben bewusst zu sein.

Meine Abhandlung, die in Zukunft erscheinen wird, ist in drei Teile geteilt :

I. Die Privilegien der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats und ihre Bedeutung.

II. Wie die Kirche von Konstantinopel trotz des Nationalismus und der Umwälzungen des Jahres 1923 ihre dreifache Aufgabe bis in unsere Gegenwart erfüllt hat. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass sie immer einen Ausgleich zwischen diesen Aufgaben suchte. Es ist eine These, die ich seit 1933 vertrete. Dies ist um so bewundernswerter, als der Nationalismus stets und unter allen Umständen seine Macht über die Völker (auch der sozialistischen Gebiete) behält.

Die Kirche von Konstantinopel ist nunmehr eine rein religiöse und kirchliche Institution, die internationale Anerkennung genießt und die panorthodox - ökumenische Pflichten und Aufgaben in den Vordergrund stellt. Beide Momente laufen in ihrer Geschichte parallel. Die kirchlichen Ereignisse und Initiativen der Jahren 1902, 1920, 1923, 1930 - 34 und 1945 für die Aufhebung des bulgarischen Schismas werden im III. Teil meiner kleinen Studie behandelt und gewürdigt. Sie geben uns den Beweis, dass es uralte Wesenszüge sind, die aus der Urkirche und dem byzantinischen Oekumenismus kommen und darum bis in die Gegenwart wirken. Dies gibt uns den Anlass, den Versuch (Dokimion) aufzunehmen, ein Gesamtbild vom ökum. Patriarchat und seiner geistigen und moralischen Formung und seiner Kulturmacht zu zeichnen, um sein Wesen und sein Bewusstsein für seine Pflichten und friedliche Aufgaben hervorzuheben.

1. Es war eine konservative Macht, die unter schweren Umständen, die die Kirchenhistoriker Vaphidis und Papadopoulos aufgrund

der Quellen von 50 Jahren schilderten, wirken musste. Die anderen Foscher brauche ich hier nicht erneut zu nennen.

2. Die Rettung und die Wiedergeburt des Hellenismus und der anderen Nationen in Südosteuropa sind an erster Stelle den orthodoxen Kirchen zu verdanken.

3. Die Privilegien waren die feste und positive Basis.

4. Zur Hierarchie des ökumenischen Patriarchats gehörten nicht nur Griechen mit ihren Unvollkommenheiten, sondern auch Bulgaren, Serben, Rumänen. Ein ökumenischer Patriarch war sogar arabischer Abstammung¹. Der ökumenische Patriarch Raphael (1475 - 1476) war Serbe, Metrophanes III. war der Vaterschaft nach Bulgare, Sophronios II. (1774 - 1780) Araber aus einem Dorf bei Damas und Chryssanthos (1824 - 1826) war Bulgare.

5. Betrachtet man die Geschichte der griechischen Kirche unter der Führung des ökumenischen Patriarchats durch das Prisma unseres Themas und in Anbetracht der Quellen seit 1453 und zwar in ihren grossen Zügen vom Altertum über Byzanz bis in die Gegenwart hinein, so ist es eine Geschichte voller Kämpfe und Leiden — abgesehen von den Schattenseiten und ohne Rücksicht auf die Fehler (das hat schon Amantos bemerkt) und Fehler hatten auch viele griechischen Kleriker gegenüber ihren eigenen Landleuten begangen; den neuesten Beweis bringt uns das Werk von Patrinellis, *Theod. Agallianos*) — so muss man zugeben, dass die kirchliche Führung sich immer der dreifachen Aufgabe der Kirche bewusst war. Die «Μεγάλη Ἐκκλησία» war die Mutterkirche aller Völker und nicht nur des griechischen Volkes hat ihre Aufgabe erfüllt. Betrachtet man dieselbe Geschichte von der Gegenwart aus, rückblickend bis zu ihren Quellen in der Vergangenheit, so gewinnt man denselben Eindruck.

6. Die Geschichte der Kirche von Konstantinopel als ökumenisches Patriarchat zeigt, dass die alten permanenten Wesenszüge nachwirken, weil sie uralt sind. Die Sorge um die Wahrung der Orthodoxie und um die Einheit der Kirche tritt in den Quellen nach Erhalt der Privilegien durch Mohammed II. in den Vordergrund. Das Zeugnis, das uns durch die «Πολιτική Ἱστορία» S. 27, erhalten ist, ist sehr charakteristisch. Mohammed II. hat dem ersten ökumenischen Patriarchen durch ein «Berat» (Verordnung die Anerkennung verliehen und Pastoralstock übergeben und hat gesagt: «πατριάρχευε ἐπ' εὐτυχία καὶ ἔχε τὴν φιλίαν ἡμῶν,

1. Laskaris, Τὸ ἀνατολικὸν ζήτημα 1800 - 1923, Bd 1, 2. Hefte, Thessalonike 1948.

ἐν οἷς θέλησ, ἔχων πάντα τὰ προνόμια ὡς καὶ οἱ πρὸ σοῦ πατριάρχαι εἶχον».
 Diese Worte und die Fähigkeit der Führung der ökumenischen Patriarchen sind die Quellen einer religiösen und Kulturmacht, die nicht für die Völker Südosteuropas sondern auch für Russland von entscheidender Bedeutung war, denn viele Patriarchen waren die Berater dieser Kirche bis 1589. Damals hatte Jeremias II. die Autokephalie gegeben.

7. Es ist sehr bezeichnend, dass die Kirche von Konstantinopel im XIX. Jahrhundert ihre erste Auseinandersetzung mit dem Griechentum und mit den Slawen hatte. 17 Jahre (1833) hat die Unterbrechung der Beziehungen zwischen Konstantinopel und Griechenland und seiner Kirche gedauert; im Jahre 1831 wurde der Kirche von Serbien die innere Autonomie verliehen. Reibungen gab es mit Bulgarien, Reibungen mit Rumänien. Die Meinungsverschiedenheiten des ökumenischen Patriarchats mit Griechenland und Bulgarien waren prinzipiellen Charakters. Der Zusammenstoß kam vom nationalen Geist beider Kirchen. Ich spreche von Hellas' engerem Geist (*Ἑλλαδικὸν πνεῦμα*) und vom ökumenischen und hellenischen Geist.

8. Das ökumenische Patriarchat zeigt seit 1902 ein Aufleben des ökumenischen Geistes. Die Quellen beweisen, dass, während im ökum. Patriarchat der alte ökumenische Geist vom Altertum kommend bis auf den heutigen Tag lebendig bleibt, die Geschichte der autokephalen Kirche Griechenland einen engeren Geist aufweist, welchen ich «hellenisch» nenne! Dies ist eine grundlegende Betrachtung. Obwohl es Schatten und Fehler gab, waren es doch im ökumenischen Patriarchat die permanenten Elemente, die panorthodoxe Einheit und die ökumenische Verantwortung, gebunden an den demokratischen liberalen Geist aus der alten griechischen Kirche, die nachwirkten. Die Frage ist, warum von den drei Hauptelementen des Charakters der griechischen Kirche also völkisch - nationaler und sodann panorthodoxer und ökumenischer Kirche die zwei letzteren sich hervorheben? Einfach weil sie so alt sind, vor allem in der Kirche Konstantinopels, die seit dem IV. bis V. Jahrhundert zum ökumenischen Patriarchat geformt worden ist. Darum treten die zwei grundlegenden Elemente in den Vordergrund. Dies sieht man in ihrer Initiative — ökumenisch und panorthodox — nicht nur in Byzanz, sondern auch in unserer Zeit. Dies ist meine historische Überzeugung nicht nur als Diener der Geschichte, sondern auch als Europäer der Gegenwart, der die Entwicklung der letzten 50 Jahre miterlebt hat, und als Kirchenhistoriker und Mitglied des ökumenischen Rates der Kirchen, als Forscher der Archivurkunden der Aufhebung des Bulgarischen Schismas; als Gläubiger der ökumenischen und grie-

chischen Kirche arbeite ich für den Dialog zwischen Ost und West in einem neuen Klima, im Klima der christlichen Liebe.

Notiz. Die Kommunikation wurde in Kongress (Titel auf S. 136) gehalten. Leider sind die «Praktika» (Sitzungsberichte) nicht erschienen. Darum wird hier nur eine Notiz der wichtigen Intervention von Prof. Fr. Heyer (Heidelberg) angeschlossen.

Die Tendenz, phanariotische Bischöfe auf balkanische Bischofsstühlen negativ zu beurteilen ist bei Leopold von Ranke hervorgetreten. Ihm hat Vuk Kardžić 1828 in Wien ein Bild der Phanarioten gezeichnet, die seit Aufhebung des nationalen Patriarchats Peć die serbischen Bischofsstühlen besetzen, wonach diese fremdländischen Hierarchen nur Steuern einzogen mit Waffenrüstung zu Pferd ritten, aber die Kirche ohne Seelsorge liessen.

Was die Quellen zu der nötigen Gesamtdarstellung der Geschichte des Ökumenischen Patriarchats betrifft: In Holland ist viel zu finden, veranlasst durch den Austausch mit den holländischen Gesandten an der Pforte. Frl. Rosenmund bearbeitet solche Quellen.

BIBLIOGRAPHIE

- A enou Germanos, Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον καὶ αἱ ἐν τῇ Διασπορᾷ Ὁρθόδοξοι Ἐκκλησίαι, Athen 1948.
- Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον καὶ ἡ ἀρμοδιότης αὐτοῦ πρὸς σύγκλησιν Πανορθόδοξων Συνόδων, Athen 1948.
- Agelopoulos, G., Συλλογὴ ἐκ τῶν γραφέντων καὶ παραδοθέντων περὶ τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριάρχου Γρηγορίου Ε', Athen 1863.
- Τὰ κατὰ τὸν Πατριάρχην Κωνσταντινουπόλεως Γρηγόριον τὸν Ε', Bd I, Athen 1865.
- Aland K., Kaiser und Kirche von Konstantin u.s.w.
- Alivisatos Ham., Die kirchliche Gesetzgebung Justinians, Berlin 1913.
- Ἑλληνικὴ Ἐκκλησία, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρὶς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν», Ἀθῆναι 1955, S. 65 - 183.
- Ἡ ἐν τῷ Ἑλληνικῷ Κράτει Ἐκκλησιαστικὴ πολιτικὴ, Athen 1932.
- The Greek Orthodox Church's unbroken continuation with the undivided Church, in «The Church Quarterly Review», N° 236, London, July 1934. Auch griechisch: «Ἡ τῆς Ὁρθοδόξου Ἑλληνικῆς Ἐκκλησίας ἀδιάκοπος συνέχεια μετὰ τῆς ἀδιαίρετου Ἐκκλησίας», «Ἐκκλησιαστικὸς Φᾶρος» ΔΓ', 1934, S. 421ff.
- Les rapports de la législation ecclésiastique de Justinien avec les Canons de l'Église, Sonderabdruck aus «Atti del Congresso Internazionale di Diritto Romano», XI, vol. II, Pavia 1935 - XIII. Auch griechisch: Αἱ σχέσεις τῆς Ἐκκλησιαστικῆς νομοθεσίας τοῦ Ἰουστινιανοῦ πρὸς τοὺς Ἐκκλησιαστικοὺς κανόνας, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρὶς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν» 1935 - 1936, S. 1 - 7.
- Ἡ σύγχρονος θέσις τῆς Ὁρθοδόξου Θεολογίας, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρὶς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν», 1936 - 1937, S. 2 - 17.

- Alivisatos Ham., 'Εκκλησία και Πολιτεία ἐξ ἐπόψεως Ὁρθοδόξου, Athen 1937.
- Τὰ κύρια χαρακτηριστικά τῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας, in «The second World Conference on Faith and Order», Edinburgh 1937, S. 86 - 90.
 - Procès - Verbaux du Premier Congrès de Théologie Orthodoxe à Athènes, Athènes 1939.
 - Kirche, Staat und Volk vom orthodoxen Standpunkte aus, Sonderabdruck aus «Procès - Verbaux du Premier...», Athen 1938.
 - Τὸ Κανονικὸν Δίκαιον ἐν τῷ Πανεπιστημίῳ. Ἱστορικὸν σημεῖωμα περὶ τοῦ μαθήματος, τῶν διδασκάντων καὶ τῶν συγγραφέων αὐτοῦ κατὰ τὴν α' ἑκατονταετηρίδα τοῦ Πανεπιστημίου, Sonderabdruck aus «Ἐκατονταετηρίς 1837 - 1937», Athen 1939.
 - Das kanonische Recht der Orthodoxen Kirche, in «Ekklesia», Heft «Die Orthodoxe Kirche auf dem Balkan und in Vorderasien Geschichte und Verfassung der Orthodoxen Kirche» X, 1939, S. 75 - 90.
 - Der Kultus der Kirche, in «Ἐκκλησία» X, 1939, S. 91 - 99.
 - Τὸ Κανονικὸν Δίκαιον τῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας, «Θεολογία» ΙΗ', 1940, S. 29 - 58, und Sonderabdruck, Athen 1949.
 - Ἡ ἀναγνώρισις τῶν Ἁγίων ἐν τῇ Ὁρθοδόξῳ Ἐκκλησίᾳ, «Θεολογία» ΙΘ', 1948, S. 18 - 52.
 - Ἡ Οἰκονομία κατὰ τὸ Κανονικὸν Δίκαιον τῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας, Athen 1949.
 - Περὶ τῆς φύσεως τῆς Ἐκκλησίας ἐξ ἐπόψεως Ὁρθοδόξου, «Θεολογία» ΚΑ', 1950, S. 26 - 42.
 - Das Wesen der Kirche nach der Lehre der hl. Griechisch - Orthodoxen Kirche, in «Internationale Kirchliche Zeitschrift» 40, 1950, S. 91 - 95.
 - Ἡ λατρεία τῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας, Athen 1952.
 - Les deux régimes dans l'Église unie avant le Schisme, in «L'Église et les Églises» (1054 - 1954), Chevetogne 1955, S. 105 - 116.
 - Παιδεία καὶ Ἐκκλησία, ἡ ἐλπίς τοῦ Ἐθνους, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν» 1955, S. 1 - 25.
 - Ἡ Ἑλληνικὴ Ὁρθόδοξος Ἐκκλησία, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν», 1955, S. 65 - 206.
 - Ἡ συνείδησις τῆς Ἐκκλησίας, «Ἐπιστημονικὴ Ἐπετηρίς Θεολογικῆς Σχολῆς Ἀθηνῶν» 1955, S. 26 - 64.
 - Εἶναι δυνατὴ ἡ ἀρμονία τοῦ δημοκρατικοῦ πολιτεύματος τῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας καὶ τοῦ μοναρχικοῦ τῆς Ῥωμαιοκαθολικῆς ἐν περιπτώσει ἐνώσεως τῶν δύο Ἐκκλησιῶν; «Πεπραγμένα τοῦ Θ' Βυζαντινολογικοῦ Συνεδρίου Θεσσαλονίκης» (1953), Bd B', Athen 1955, S. 65 - 70.
 - Caesaropapismus in den Byzantinischen kirchlichen Gesetzen und den Canones, «Akten des XI. Internationalen Byzantinisten - Kongresses 1958», München 1960, Sonderabdruck.
 - Ὁ Χριστιανισμὸς ἐν τῇ Οἰκουμένῃ, «Πρακτικὰ τοῦ Γ' Πανελληνίου Θεολογικοῦ Συνεδρίου 1-3 Ἰουνίου 1963», Athen 1963.
 - Ὁ φιλελεύθερος χαρακτήρ, τὸ κατ' ἐξοχὴν γνώρισμα τῆς Ἑλληνικῆς Ὁρθοδόξου Ἐκκλησίας «Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν» 38, 1963, S. 47 - 65.
 - Περὶ τὸν ἐν τῇ Γ' Πανορθόδοξῳ Διασκέψει τῆς Ρόδου συζητηθέντα διάλογον, «Ὁρθόδοξος Παρουσία», Bd A', Athen 1964, S. 174ff.
 - Ἡ νέα Παπικὴ Ἐγκύκλιος «Ecclesiam Suam», in «Βῆμα» 11, 13.9.1964.

- Alivisatos Ham., 'Ο δημοκρατικός χαρακτήρ τῆς Ὀρθοδόξου Ἐκκλησίας, «Πρακτικά τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν» 39, 1964, Sonderabdruck.
- Περὶ τῆς ἐννοίας καὶ θέσεως τῆς Οἰκουμενικῆς Συνόδου ἐν τῇ Ἐκκλησίᾳ κατὰ τὸ Κανονικὸν Δίκαιον τῆς Ὀρθοδόξου Ἐκκλησίας, «Πρακτικά τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν» 42, 1967, S. 168 - 184.
- Χριστιανισμός - Ὀρθοδοξία - Ἐθνισμός, «Πρακτικά τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν» 44, 1969, S. 1 - 19. Abt. von Reden.
- Ἡ Χριστιανικὴ Ἐκκλησία ἐν τῇ Οἰκουμένῃ (Πεντηκοστή, 1 Ἰουνίου 1947), in «Ποιμὴν» IB', 1947, σσ. 116 - 121.
- Πῶς θὰ πραγματοποιηθῇ ἡ ἐνωσις τῶν Ἐκκλησιῶν; In «Τὸ οἰκουμενικὸν πρόβλημα ἐν τῇ Ὀρθοδόξῳ Ἐκκλησίᾳ».
- Ἡ θέσις τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου καὶ ἡ Οἰκουμενικότης, in «Βῆμα» 20 - 1 - 57.
- Ἡ σημασία τῆς Ἀναστάσεως, in «Ἄμπελος» 1957, Heft 6.
- Ἡ Ὀρθόδοξος Ἐκκλησία καὶ ἡ Οἰκουμενικὴ κίνησις, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Α', 1958.
- Ἐκκλησία καὶ ἔθνη καὶ συμφέροντα ἐξ ὀρθοδόξου ἀπόψεως, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Α', 1958.
- Ἡ ἐκ νέου ἀνακάλυψις τοῦ Ἀνατολικοῦ Χριστιανισμοῦ, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Α', 1958.
- Ἡ Αὐτοκέφαλος Ἐκκλησία τῆς Ἑλλάδος καὶ ἡ ἐν Ἑλλάδι Ἐκκλησία, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Β', 1959, S. 140 - 143.
- Ἡ Ὀρθοδοξία κινεῖται, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Γ', 1960, S. 1 - 4.
- Ἡ ἐκκλησιαστικὴ νομοθεσία τῆς Αὐτοκεφάλου Ἐκκλησίας τῆς Ἑλλάδος, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις», Γ', 1960, S. 66 - 67.
- Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Γ', 1960, S. 76 - 79.
- Περὶ τῆς Ὁργανώσεως τῆς Ἐκκλησίας ἐν τῇ ἱστορικῇ αὐτῆς ἐξειλίξει, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Γ', 1960, S. 81, 93 - 94, 102, 115 - 117.
- Καὶ ἕως ἡ Ὀρθοδοξία κινεῖται, in «Ὀρθόδοξος Σκέψις» Γ', 1960, S. 222 - 227.
- Ἐν ὄψει τῆς Συνόδου τῆς Καθολικῆς Ἐκκλησίας, in «Βῆμα» 26 - 27.9.1962.
- Ἐνα παγκόσμιον ἐκκλησιαστικὸν γεγονός. Πρῶτη φάσις καὶ ἐργασία τῆς Βατικανῆς Συνόδου, in «Βῆμα» 14.2.1963.
- Αἱ ἐργασίαι τῆς Βατικανῆς Συνόδου: Αἱ ἐλεύθεραι συζητήσεις προσωινίζουν ἐπιτυχίαν, in «Βῆμα» 19.3.1963.
- Ὀρθοδοξία καὶ Βατικανόν. Αἱ δύο Οἰκουμενικότητες in «Βῆμα» 7.7.1963.
- Ἡ Σύνοδος τοῦ Βατικανοῦ καὶ ἡ Ὀρθόδοξος Ἐκκλησία. Τὸ μέγα κενόν, in «Βῆμα» 27, 30.10.1963.
- Ὀρθοδοξία καὶ Δυτικοί. Σκιαὶ καὶ κηλίδες, in «Βῆμα» 17, 19, 20.5.1964.
- Ἡ Ἐκκλησία καὶ ὁ σύγχρονος κόσμος. Ἡ τελευταία φάσις τῆς Συνόδου τοῦ Βατικανοῦ, in «Βῆμα», 9, 11.1.1966.
- Ἡ τελευταία φάσις τῆς Συνόδου τοῦ Βατικανοῦ, in «Βῆμα» 9, 11.2.1967.
- A m a n t o s K. Οἱ προνομιακοὶ ὀρίσμοι τοῦ Μουσουλμανισμοῦ ὑπὲρ τῶν Χριστιανῶν, Athen 1936.
- Ἱστορία τοῦ Βυζαντινοῦ Κράτους², 2 Bde, Athen 1953, 1957.
- Σχέσεις Ἑλλήνων καὶ Τούρκων. Ἀπὸ τοῦ ἐνδεκάτου αἰῶνος μέχρι τοῦ 1821, Bd 1, Athen 1955.
- A m m a n n Albert M., Abriss der Ostslawischen Kirchengeschichte, Wien 1950.

- Anastasiou J., Οί Παυλικιανοί εις τήν Βαλκανικήν κατά τήν περίοδον τῆς Τουρκοκρατίας, Thessalonike 1961 (Sonderabdrucke aus «Ἐπιστημονική Ἐπετηρίς τῆς Θεολογικῆς Σχολῆς Θεσσαλονίκης» 1959).
- Anonymous, Ἐγκύκλιος Ἐπιστολή τῆς Ἱερᾶς Βουλγαρικῆς Συνόδου πρὸς τὰς αὐτοκεφάλους Ἐκκλησίας, Konstantinopel 1871.
- Anonymous, Ἡ τὸ Βουλγαρικὸν ζήτημα ἀφορῶσα Ἐπιστολή τῶν Βουλγάρων ἀρχιερέων πρὸς τὰς Ὀρθοδόξους Ἐκκλησίας μετὰ τῶν ἐπισυνημμένων ἐγγράφων, Konstantinopel 1869.
- Babouscos Const., Ἡ Συμβολή τοῦ Ἑλληνισμοῦ τῆς Πελαγονίας εἰς τήν Ἱστορίαν τῆς Νεωτέρας Ἑλλάδος, Thessalonike 1959.
- Der Beitrag des Griechentums von Pelagonien zur Geschichte des neueren Griechenlands, Thessalonike 1963.
- Bakalopoulos A.E., Byzantinism and Hellenism. Remarks on the Racial Origin and the intellectual Continuity of the Greek Nation, in «Balkan Studies» 9, 1968, S. 101 - 126.
- Ἱστορία τοῦ νέου Ἑλληνισμοῦ, 4 Bde, Thessalonike 1961 bis 1968.
- Ἱστορία τῆς Μακεδονίας, 1354 - 1833, Thessalonike 1969.
- Bengtson H., Griechische Geschichte von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit⁴, 1969.
- Bens E., Die Ostkirche, München 1952.
- Bisoukides Pericles, Gennadios Scholarios und seine vorhandenen Werke. (Sonderabdruck aus dem Hellas-Jahrbuch), Hamburg 1929.
- Blachos N., Τὸ Μακεδονικὸν ὡς φάσις τοῦ Ἀνατολικοῦ ζητήματος, Athen 1935.
- Ἱστορία τῶν Κρατῶν τῆς χερσονήσου τοῦ Αἴμου 1908 - 1914, Bd 1, Athen 1954.
- Bourberis K., Τὸ οἰκουμενικὸν νόημα τοῦ ἔθνισμοῦ τῶν Ἑλλήνων (Λόγος εἰς τὴν 25ην Μαρτίου 1955, ἐκφωνηθεὶς ἐν τῇ μεγάλῃ αἰθούσῃ τῶν τελετῶν), Athen 1955.
- Bratsiotis Pan. Von der Griechischen Orthodoxie, Würzburg 1966.
- Χριστιανισμὸς καὶ Ἑλληνισμὸς ἐν ἀντιθέσει καὶ συνθέσει², Athen 1967.
- Orthodoxie heute, Heft 15, Düsseldorf 1966.
- Cambridge Medieval History, Volume IV, Part I, Cambridge 1966.
- Chanzeris Samuel, Λόγοι Πατριωτικοί, Athen 1948.
- Chrysos Ev., Ἡ ἐκκλησιαστικὴ πολιτικὴ τοῦ Ἰουστινιανοῦ κατὰ τὴν ἔριν περὶ τὰ τρία κεφάλαια καὶ τὴν Ἐ' Οἰκουμενικὴν Σύνοδον (Ἀνάλεκτα Βλατάδων 3), Thessalonike 1969.
- Constantopoulos Dem., The Paris Peace Conference of 1946, and the Greek - Bulgarian Relations, Thessalonike 1956.
- Daskalakis A.p., Ὁ Ἑλληνικὸς λαὸς κατὰ τὴν περίοδον τῆς Τουρκοκρατίας, Athen 1962.
- Διεθνεῖς Σχέσεις, Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον Κωνσταντινουπόλεως, Heft Dezember 1964 - April 1965 (auch deutsch und englisch).
- Dyobouniotis K.I., Καλλίνικος Γ' Πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως, Athen 1915.
- Ensslin W., Gottkaiser und Kaiser von Gottes Gnaden, Sb. der Bayer. Akad. der Wiss.
- Evangelidis Tr., Ἡ παιδεία ἐπὶ Τουρκοκρατίας (Ἑλληνικά Σχολεῖα ἀπὸ τῆς ἀλώσεως μέχρι Καποδιστρίου), 2 Bde, Athen 1939.

- Evrygenis Dem., 'Ο Ἴων Δραγούμης καὶ ὁ Μακεδονικὸς Ἄγών, Thessalonike 1961.
- Geanakoplos D., Emperor Michael Palaeologos and the West, Harvard 1959.
- Greek Scholars in Venise, e.b.d. 1962.
- The Council of Florence, «Church History» 1955.
- Gedeon Manouel, Χρονικά τῆς Πατριαρχικῆς Ἀκαδημίας, Konstantinopel 1883.
- Πατριαρχικοὶ Πίνακες, Konstantinopel 1890.
- Ἀρχεῖον Ἐκκλησιαστικῆς Ἱστορίας, Konstantinopel 1911.
- Πατριαρχικῆς Ἱστορίας Μνημεῖα, Γρηγορίου Ε' 9 Διάδοχοι, Athen 1922.
- G. T., Ἡ Ρωσία καὶ τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον μετὰ τὸν Κριματικὸν Πόλεμον 1856 - 1860 (Übersetzung aus dem russischen von A.I.B.), Athen 1903.
- Heliooupoleos Gennadios, Φωτίσιος Βιβλιοθήκη (Μέρος Πρῶτον), Konstantinopel 1933.
- Ἱστορία τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχεῖου Bd 1, Athen 1953.
- Ἐκ τῶν χειρογράφων Ἀθανασίου Α', Konstantinopel 1954.
- Heussi K., Compendium der Kirchengeschichte, 12 Aufl., Tübingen 1956.
- Hoetzscho Otto, Grundzüge der Geschichte Russlands, Stuttgart 1949.
- Holl Karl, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte. II Der Osten, Tübingen 1928.
- Jaeger W., Early Christianity and greek Paedia, London Oxford 1962 (Deutsche Übersetzung: Das frühe Christentum und die griechische Bildung, Berlin 1963).
- Universalismus und Theologie, Heidelberg 1960.
- Janin R., Über seine Beiträge siehe V. Laurent, L'œuvre scientifique du R. J., RÉB XIX, 1961 [= Mélanges Raymond Janin], S. 7 - 43.
- Jirecek K., Geschichte der Serbenz, Bd 2, Amsterdam 1967.
- Geschichte Bulgariens, Prag 1876.
- Jugie M., Theologia dogmatica christianorum orientalium, Bd 5, Paris 1926 - 1935.
- Le schisme byzantin. Aper. hist. et doctrinal, Paris 1941.
- Ioannou P., Discipline générale antique, Bd 4 Grottaferrata 1962 - 1964.
- Ioannou P., u a A Decreta Conciliorum Oecumenicorum, Roma 1962.
- Kaerst E., Geschichte des Hellenismus I, 1901, 1926³.
- Karmiris J., Τὰ δογματικὰ καὶ συμβολικὰ μνημεῖα τῆς Ὁρθοδόξου Καθολικῆς Ἐκκλησίας, 2 Bde, Athen 1952 - 1953, Auflagen 2, Bd 1, 1960.
- Προσῆλται εἰς τὰ δογματικὰ καὶ συμβολικὰ μνημεῖα τῆς Ὁρθοδόξου Καθολικῆς Ἐκκλησίας, Athen 1967.
- Σύνοψις τῆς δογματικῆς διδασκαλίας τῆς Ὁρθοδόξου Καθολικῆς Ἐκκλησίας, Athen 1957.
- Kaweran Peter, Geschichte der Mittelalterlichen Kirche, Marburg 1967.
- Kolias G., Ἐκκλησία καὶ Αυτοκράτωρ εἰς τὸ Βυζάντιον (Ἐκδ. Ἀπ. Διακονίας), Athen 1959.
- Konidaris G., Ἡ Ἑλληνικὴ Ἐκκλησία, in «Θρησκευτικὴ καὶ Χριστιανικὴ Ἐγκυκλοπαίδεια» Bd 3, S. 415 - 420, Athen 1936.
- Ἐπίτομος Ἐκκλησιαστικὴ Ἱστορία τῆς Ἑλλάδος, Athen 1938.
- Χρυσστόμου Παπαδοπούλου: Grundzüge der Geschichte der Orthodoxen Kirche, in «Ἐκκλησία» X, 1939, S. 19.

- Konidaris G., 'Η ιστορική ἀποστολή τῆς Ἑλληνικῆς Ἐκκλησίας ἐν τῷ παρελθόντι καὶ τῷ παρόντι, Athen 1940.
- Τὰ θεμέλια τῆς πνευματικῆς μας ἐνότητος καὶ ἡ Χριστιανικὴ Θεσσαλονίκη, in «Γρηγόριος Παλαμᾶς» 1943, S. 40 - 45, 70 - 79, Thessalonike.
 - Ἡ ἀντίθεσις Ἑλληνισμοῦ Ρώμης καὶ ἡ διατήρησις τοῦ πολιτισμοῦ, in «Γρηγόριος Παλαμᾶς» 1946.
 - Διατί Καθολικὴ Ὁρθόδοξος καὶ διατί Ρωμαιοκαθολικὴ Ἐκκλησία, in «Γρηγόριος Παλαμᾶς» 1947 - 1948.
 - Ἑλλὰς - Παπικὸν Κράτος καὶ Κονκορδᾶτα, in «Ἐκκλησία» 15.7.1947.
 - Ἡ Ἑλληνικὴ Ἐκκλησία ὡς πολιτιστικὴ δύναμις ἐν τῇ Ἱστορίᾳ τῆς Χερσονήσου τοῦ Αἴμου, Athen 1948.
 - Ἡ Καθολικὴ Ὁρθοδόξις τοῦ Ἑλληνισμοῦ καὶ ἡ ἄρσις τοῦ Βουλγαρικοῦ Σχίσματος, Thessalonike 1950.
 - Ἡ ἄρσις τοῦ Βουλγαρικοῦ Σχίσματος, Thessalonike 1950¹, 1958², 1971³.
 - Ἡ Χριστιανικὴ Ἑλλὰς τοῦ Παύλου καὶ αἱ εὐθύναι τῆς σήμερον, in «Νέα Σιδών» ΜΖ', 1952, S. 57 - 67.
 - Ἡ διαμόρφωσις τῆς Καθολικῆς Ἐκκλησίας μέχρι τῶν ἀρχῶν τοῦ Ε' αἰῶνος καὶ οἱ τρεῖς Ἱεράρχαι, Athen 1955.
 - Περὶ τὴν ἱστορίαν τῶν Πατριαρχείων : α' Ἡ θεωρία τῆς πενταρχίας τῶν Πατριαρχῶν καὶ τοῦ πρωτείου τιμῆς αὐτῶν εἰς τὰς «Notitias Episcopatum» (μέχρι καὶ τοῦ Ι' αἰῶνος), Alexandria 1954.
 - Βιβλιοκρισίαι περὶ τὸ πρόβλημα τῆς θέσεως ἐν τῇ ἐκκλησιαστικῇ πολιτικῇ τῆς Ὁρθοδοξίας, ἐξ ἀφορμῆς τῆς μελέτης Μητροπολίτου Σάρδεων Μαξιμου, Ἡ ἐν Μαλαμπάρ τῶν Ἰνδιῶν Συριανὴ Ἐκκλησία, Sonderabdruck aus «Ὁρθοδοξία» ΚΗ', 1953, S. 246 - 259, 309 - 321, Konstantinopel 1953, S. 92, in «Θεολογία» ΚΖ', 1956, S. 652 - 660.
 - Γενικὴ Ἐκκλησιαστικὴ Ἱστορία, Athen 1957².
 - Συμβολαὶ εἰς τὴν Ἐκκλησιαστικὴν Ἱστορίαν τῆς Ἀχρίδος, Athen 1967.
 - Ἐκκλησιαστικὴ Ἱστορία τῆς Ἑλλάδος, 2 Bde, Athen 1960 bis 1970.
 - Ἡ θέσις τῆς Ἐκκλησίας τῆς Βουλγαρίας ἔναντι τοῦ Οἰκουμενικοῦ Θρόνου ἐπὶ Τσιμισκῇ, in «Πρακτικὰ τῆς Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν» 18, 1943, S. 306 - 313, Sonderabdruck, Athen 1950.
 - Σχέσεις Ἐκκλησίας καὶ Πολιτείας, in «Θρησκευτικὴ καὶ Ἠθικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία», Bd 4, Athen 1964, S. 1 - 19.
 - Οἰκουμενικὸν πνεῦμα, in «Θρησκευτικὴ καὶ Ἠθικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία», Bd 4, Athen 1964, S. 58 - 84.
- Konstantopoulos N., Συμπληρωματικαὶ σκέψεις ἐπὶ τῆς ἀληθοῦς ἐννοίας τῆς Ἑλληνικῆς Ὁρθοδοξίας διὰ τὸ παρὸν καὶ τὸ μέλλον τοῦ Ἑλληνισμοῦ, Athen 1959.
- Kotsonis Hier., Λουκᾶς ὁ Νοταρᾶς, ὁ πρῶτος Ἐθνομάρτυς, Athen 1953.
- Kyriakidis St., Σύντομος ἐπισκόπησις τῆς Ἱστορίας τοῦ Μακεδονικοῦ ἀγῶνος, Thessalonike 1962.
- Kyros Al., Οἱ Βαλκανικοὶ γείτονές μας, Athen 1962.
- Laskaris M., Τὸ Ἀνατολικὸν Ζήτημα 1800 - 1923, Bd 1, 2 Hefte, Thessalonike 1948.
- Mansi J. D., Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio, 31 Bde, Florenz 1759 - 1799. Abdruck in 60 Bd. 1900 - 1927 von J. B. Martin und L. Petit. Drei Bde sind von Arnhen hinzugefügt.

- Mavropoulos Dem., Πατριαρχικαὶ σελίδες. Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον ἀπὸ 1879 - 1949, Athen 1960.
- Merzios Konst., Πατριαρχικά, Athen 1951.
- Meyendorff J., Byzantine Views of Islam, 1963.
- Grégoire Palamas et la Mystique Orthodoxe, Paris 1959.
- Miller W., Essays on the Latin Orient, Camb. 1921 (Amsterdam 1964). Auch griechisch: Ἡ Φραγκοκρατία ἐν Ἑλλάδι, übersetzt von Sp. Lambros, Athen 1925.
- Wort und Mysterium, Der Briefwechsel Jeremias - Tübinger Theologen, Witten 1958.
- Naltsas Christ., Der san Stefano Vertrag und das Griechentum, Thessalonike 1956.
- Ἄ Ο Κόσμος τῆς Ὁρθόδοξίας (Edition Ἑταιρεία Μακεδονικῶν Σπουδῶν), Thessalonike 1968.
- Onasch Konrad, Geist und Geschichte der russischen Ostkirche, Berlin 1947.
- Ostrogorsky Georg, Geschichte des Byzantinischen Staates (Handbuch der Altertumswissenschaft VII, 1,2 byzantinisches Handbuch 1,2), München 1963.
- Pantazopoulos N.J., Church and law in the Balkan Peninsula during the Othoman rule (Institute for Balkan Studies Nr. 92), Thessaloniki 1967.
- Papadakis B., Histoire diplomatique de la question Nord Epirote (1912 - 1957), Athens 1958.
- Papadopoulos Chrys., Αἱ ὀρθόδοξοι Ἐκκλησίαι Σερβίας καὶ Ρουμανίας κατὰ τὸ ἱστορικὸν αὐτῶν παρελθὸν καὶ τὴν νέαν συγκρότησιν, «Νέα Σιών» ΙΗ', 1923, S. 65 - 82.
- Ἡ Ἐκκλησία Κωνσταντινουπόλεως ἐπὶ τῶν Κομνηνῶν (1081 - 1185), Athen 1948.
- Ἡ ἐξωτερικὴ κατάστασις τῆς Ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως ἀπὸ τῆς ἀλώσεως μέχρι τοῦ ΙΗ' αἰῶνος, Athen 1950.
- Ἐκ τῆς Ἱστορίας τῆς Ἐκκλησίας Κωνσταντινουπόλεως κατὰ τὸν ΙΘ' αἰῶνα, Athen 1950.
- Ἡ Ἐκκλησία Κωνσταντινουπόλεως καὶ ἡ μεγάλη Ἐπανάστασις τοῦ 1821, Athen 1950.
- Ἡ θέσις τῆς Ἐκκλησίας καὶ τοῦ Ἑλληνικοῦ Ἔθνους ἐν τῷ τουρκικῷ κράτει, Athen 1950.
- Ἡ Ὁρθόδοξος Ἀνατολικὴ Ἐκκλησία. Γενικὴ Ἱστορικὴ Ἐπισκόπησις, Athen 1954.
- Σχέσεις Ὁρθόδοξων καὶ Λατίνων κατὰ τὸν ΙΓ' αἰῶνα, Athen 1925.
- Ἑλληνικὰ προβλήματα, Athen 1915.
- Patrinelis Chr., Πατριαρχικά Γράμματα καὶ ἄλλα ἔγγραφα καὶ σημειώματα τοῦ ΙΓ' - ΙΗ' αἰῶνος ἐκ κώδικος τοῦ Ἱεράκος, in ἌἘπετηρίς τοῦ Μεσαιωνικοῦ Ἀρχείου 12, 1962, S. 116 - 165 und Sonderabdruck, Athen 1965.
- Pelekanidis St., Βυζαντινὰ καὶ Μεταβυζαντινὰ Μνημεῖα τῆς Πρέσπας, Thessalonike 1960.
- Phidas Bl., Προϋποθέσεις διαμορφώσεως τοῦ θεσμοῦ τῆς Πενταρχίας τῶν Πατριαρχῶν, Athen 1969.
- Ἰουστινιανὸς καὶ Πενταρχία, Athen 1968.
- Photiadis Emm., Ἐξ ἀφορμῆς ἐνὸς ἄρθρου τοῦ καθηγητοῦ κ. S. Troitchky ἐπὶ

- τοῦ δικαίωματος ἐξουσίας τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου ἐπὶ τῆς διασποράς, in «Ὁρθοδοξία» ΚΓ', 1948, S. 211 - 240.
- Rubin D. r., Das Zeitalter Justinians I, Berlin 1960.
- Πρόγραμμα καὶ πραγματικότης τῆς ἐνοποιήσεως τοῦ Μεσογειακοῦ Κόσμου, Athen 1957.
- Runciman Steven, The Great Church in Captivity, Cambridge at the University Press, 1968. (Deutsche Übersetzung: Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zum griechischen Unabhängigkeits-Krieg, München 1970.
- Σάραδων Μαξίμου: Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον ἐν τῇ Ὁρθοδόξῳ Ἐκκλησίᾳ, Θεσσαλονίκη. Πατριαρχικὸν Ἰδρυμα Πατερικῶν Μελετῶν 1972. Vgl. Kritik in Balkan Studies 14, 2 von Ger. Konidaris.
- Sathas Konst., Τουρκοκρατούμενη Ἑλλάς 1453 - 1821, Athen 1869.
- Savramis Dem., Der universale Charakter der Orthodoxie, Sonderabdruck aus Ostkirchliche Studien, II Band, I Heft, Würzburg 1962.
- Schaeder Hil., Die Kirche von Hellas, Hamburg 1960.
- Siderides - Petit - Jugie, Gennadios Scholarios œuvres complètes, Bd. 1 - 8, Paris 1928 - 1936.
- Sophocles S. M., A history of Greece (Institute for Balkan Studies), Thessalonike 1961.
- Spatharis Avrilios, Ὁ ἰδιαίτερος προσωπικὸς θεσμὸς τοῦ Ἑλληνορθόδοξου Τούρκου ὑπηκόου ("Ἀρθρον 42 Συνθήκης Λωζάνης). Ἡ Νομικὴ κατάστασις τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου, Athen 1947.
- Le Patriarcat Oecuménique, Athènes 1959.
- Spinka Matthew, A history of Christianity in the Balkans, Chicago 1933.
- Stavridis Bas., Σκέψεις ἐπὶ μιᾶς ἱστορίας τῶν Βαλκανίων, «Γρηγόριος Παλαμᾶς» ΜΤ', 1963, S. 190 - 200.
- Ἱστορία τοῦ Οἰκουμενικοῦ Πατριαρχείου, Athen 1967.
- Stephanidis Bas., Ἐκκλησιαστικὴ Ἱστορία, Athen 1959².
- Τατάκη Β. Θέματα Χριστιανικῆς καὶ Βυζαντινῆς Φιλοσοφίας, ἔκδ. Ἀπ. Διακονίας 1952, S. 57 - 75, 147ff.
- Theotokas G., Τὸ Οἰκουμενικὸν Πατριαρχεῖον καὶ ἡ συνδιάσκεψις τῆς Λωζάνης, in «Ἀπόστολος Τίτος» Μαί 1964, S. 90 - 92, Hiraklion Kreta.
- Theodorou A., Ἡ οὐσία τῆς Ὁρθοδοξίας, Athen 1961.
- Tomadakis N., Δούκα - Κριτοβούλου - Σφραντζῆ - Χαλκοκονδύλη, Περὶ ἀλώσεως τῆς Κωνσταντινουπόλεως (1453), Athen 1953.
- Γεώργιος ὁ Σχολάριος καὶ αἱ πολιτικαὶ του ἀντιλήψεις, Sonderabdruck aus «Ἐκκλησία» ΛΑ', Athen 1954.
- Treitinger O., Die oströmische Kaiser - und Reichsidee nach ihrer Gestaltung im höfischen Zeremoniell, 1938.
- Triantaphyllopoulos Konst., Ἱεραρχία Νόμων καὶ Βυζαντινὸν Δίκαιον, Sonderabdruck aus «Σύμμεικτα Σβώλου», S. 473 - 492, Athen 1961.
- Tsioran G., Σχέσεις τῶν Ρουμανικῶν Χωρῶν μετὰ τοῦ Ἄθου καὶ δὴ τῶν Μονῶν Κουτλουμουσίου, Λαύρας, Δοχειαρίου καὶ Ἁγίου Παντελεήμονος ἡ τῶν Ρώσων, Athen 1938.
- Vasiliev A. A., History of the Byzantine Empire, Madison 1952. Übersetzung ins griech. von Savramis Demosthenis, Ἱστορία τῆς Βυζαντινῆς Αυτοκρατορίας, Athen 1954.

- Vries Wilhelm, Rom und die Patriarchate des Ostens, Freiburg - München 1963.
- Xyngopoulos Andreas, Σχεδιάσμα Ἱστορίας τῆς Θρησκευτικῆς Ζωγραφικῆς μετὰ τὴν Ἄλωσιν, Athen 1957.
- Wendland P., Die hellenistisch-römische Kultur und die urchristl. Literaturformen, Hand. f. N. Test., 1912.
- Xanatalos Diog., Τὰ ὄρια τοῦ Ἑλληνισμοῦ εἰς τὴν Βαλκανικὴν (mit Landkarten und inst. Notizen), Athen 1945.
- Zakynthinos D., Βυζάντιον. Κράτος καὶ Κοινωνία. Ἱστορικὴ ἐπισκόπησις, Athen 1951.
- Ἡ πολιτικὴ ἱστορία τῆς νεωτέρας Ἑλλάδος, Ἀθήναι 1962.
- Τουρκοκρατία, Athen 1954.
- Ἡ ἔλωσις τῆς Κωνσταντινουπόλεως καὶ ἡ Τουρκοκρατία, Athen 1954.
- Ἡ Βυζαντινὴ Ἑλλάς 392 - 1204, Athen 1965.
- Zankow Stefan, Die Orthodoxe Kirche des Ostens in Ökumenischer Sicht, Zürich 1946.
- Die Ostkirche, 1946.
- Zoras G., Χρονικὸν περὶ τῶν Τούρκων Σουλτάνων, Athen 1958.
- Zotia des G., The Macedonian Controversy, Thessalonike 1961.

GERASSIMOS KONIDARIS